

Datum: 19.10.2017

## **Weiterer Pluspunkt für Pflegekräfte und Erzieher AWO Oberbayern führt Lebensarbeitszeitmodell ein**

Edelsbergstr. 10  
80686 München

Verantwortlich:  
**Michaela Lichtblau**  
Unternehmenskommunikation  
Tel. 089 54714-166  
Fax 089 54714-250  
E-Mail  
michaela.lichtblau@awo-obb.de  
www.awo-obb.de

Fachkräfte sind rar in Oberbayern, in der Wirtschaft und erst recht in der sozialen Arbeit. Obwohl Pflegekräfte und Erzieher deutlich besser bezahlt werden, als gemeinhin bekannt ist, tritt der Fachkraftmangel immer deutlicher zutage, was in Verbindung mit teurem Wohnraum das soziale Angebot in der gesamten Region langfristig gefährden könnte.

Die oberbayerische AWO – Träger von gut 120 Kindertagesstätten, Pflegeheimen und anderen sozialen Einrichtungen und Diensten in Oberbayern - tut deshalb viel dafür, die Gesundheit und Zufriedenheit ihrer rund 3.600 Beschäftigten zu fördern. Neben der tariflichen Entlohnung, selbstverständlich auch von Hilfskräften, einer betrieblichen Altersversorgung, attraktiven Gesundheits- und Fortbildungsangeboten, Wohnungen und anderen Vorteilen hat das Unternehmen bereits 2009 ein Zertifikat für seine besonders familienfreundliche Personalpolitik bekommen („audit berufundfamilie“). Soeben wurde die Gültigkeit des Zertifikats bis 2019 verlängert.

Mit der Einführung eines Lebensarbeitszeitmodells („AWO-Zeitwert“) fügt die oberbayerische AWO nun einen weiteren Baustein hinzu, um die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten zu verbessern. So können die Mitarbeiter ab sofort jeden Monat Entgeltbestandteile in flexibler Höhe oder auch das Weihnachtsgeld zunächst steuer- und sozialversicherungsfrei auf einem Wert- oder Langzeitkonto ansparen. Mit dem insolvenzgeschützten und gewinnbringend angelegten Wertguthaben können die Beschäftigten später individuelle Freistellungsphasen, z.B. für ein Sabbatical, für häusliche Pflege, eine verlängerte Elternzeit usw., oder auch einen vorgezogenen Ruhestand finanzieren. D.h. der Arbeitnehmer erwirbt mit dem Zeitwertkonto nicht nur einen Anspruch auf Freistellung, sondern bleibt während der Freistellungsphase auch bei der AWO Oberbayern angestellt und erhält weiter sein Gehalt – bezahlt aus dem angesparten Wertguthaben.

„Mal für ein paar Monate eine Pause einlegen, mehr Zeit für sich und die Familie haben oder früher in Rente gehen, das wünschen sich nicht wenige“, sagte Cornelia Emili, stellvertretende Vorsitzende des AWO-Bezirksverbands Oberbayern, bei der Auftaktveranstaltung von „AWO-Zeitwert“ in der Stadthalle Grafing. Deshalb habe das Unternehmen rund 100.000 Euro und zwei Jahre Vorarbeit investiert, um den Beschäftigten in Kooperation mit der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle (DBZWK) eine flexible Lebensarbeitszeitgestaltung anbieten zu können, die stärker an persönlichen Wünschen und Bedürfnissen orientiert ist. „Auf diese Weise möchten wir nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern allgemein die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Mit dem AWO-Zeitwertkonto erhalten sie mehr Freiraum zur Selbstverwirklichung und können Arbeits- und Privatleben besser in Einklang bringen.“